

Schorndorf.  
**Steuer-Abrechnung**

pro 1. April 1896/97.  
Nächsten Dienstag den 4. Mai cr., vormittags von 8 bis 12 Uhr findet eine nochmalige Abrechnung sämtlicher Steuern pro 1. April 1896/97 sowie ein Einzug des Brandlaffengeldes pro 1. Januar 1897 auf dem Rathhaus hier statt und ergeht hierdurch an die rückständigen Schuldner Zahlungsaufforderung.  
Den 27. April 1897.  
Stadtpflege Schorndorf.

**Dr. Schott**

ist bis zum 10. Mai verreist.

Adelberg.  
**Fahrnis-Versteigerung.**

Der Unterzeichnete hält Donnerstag den 6. Mai, vormittags von 9 Uhr an in seiner Wohnung eine Fahrnis-Versteigerung ab, wobei insbesondere zum Verkauf kommt:  
2 Räder, 1 Rindvieh, 1 aufgemachter Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Quantum Heu, verschiedene Fässer, 1 Futterschneidmaschine, 2 Säulenfässer und sonstiges Feld-, Hand- und Fuhrgeschirr, wozu Liebhaber einladet  
Christian Dammannmann.

Schorndorf, den 2. Mai 1897.  
**Dankagung.**

Für die vielen wohlthunenden Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch den Tod unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Lina Gaupp geb. Seerl**

erlitten haben, sprechen wir unseren innigen Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**B. Mack und Sohn**  
Laichingen-Schorndorf

bringen ihre  
**Leinen- & Halbleinenfabrikate**  
(nur Handweberei)  
in allen Breiten und Qualitäten  
zu Fabrikpreisen  
in empfehlende Erinnerung.  
NB. Muster und Preislisten werden gerne abgegeben.

**Grumbach.**

Unterzeichneter erlaubt sich, hiemit anzuzeigen, daß er das früher durch Geschwister Schwarz betriebene

**Spezerei-Geschäft**

selbst weiter führe und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll  
R. Zeyher.

**Berliner Hagel-Versicherung.**

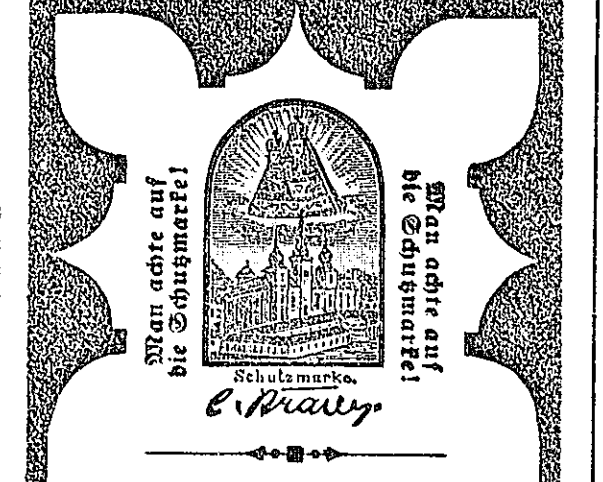
Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen  
ist jederzeit gerne bereit  
Chr. Schmied beim Schloß.  
Auf Verlangen Prämien-Vorgfrist bis Martini.

**Allgemeine Renten-Anstalt**

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
Versicherungsstand ca. 42 Tausend Polizen.  
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in Schorndorf: Chr. Banerle, Kaufmann.

**Rechnungsformulare**  
für Gemeindebehörden

sind stets vorrätig in der  
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.



**Maria-Magener Tropfen.**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.  
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würrer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.  
Bei genannten Krankheiten haben sich die Maria-Magener Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40. Central-Verein durch Apotheker Carl Brady, Apothete zum „König von Ungarn“, Wien I, Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Süßengeld (Krenner (Währen)). Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.  
Die Maria-Magener Tropfen sind auch zu haben in Schorndorf in beiden Apotheken.

**Gartengeräte**  
für Kinder (Spate, Hone u. Rechen) sowie Feldstühle mit Neberzug empfiehlt  
Fr. Venz, Vorstadt.  
Manolzweiler.

**900 Mark**

habe ich aus einer Pflugschaft sofort gegen doppelte Sicherheit auszuliehn.  
Anwalt Gehinger.

**Zu Hochzeitsgeschenken**  
empfehle  
**Kühe- & Haushaltungs-Artikel**  
aller Art zu den billigsten Preisen.  
Dreher Venz, Vorstadt.

**Ca. 18 ar Acker**  
im Pariser mit hohem Acker fangeblümt, schön stehend, und 8 ar  
**Baumwiese**  
dabei mit schönen Obstbäumen, verkauft  
Matthäus Ziegler.

**Ein jüngeres Mädchen**  
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Anna Staiger, Schorndorf.

**Roststäbe**  
Beste und billigste Bezugsquelle  
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststaben-Schwaben-Gemünd.  
D 24.

**Ungarn.**  
Erzählung von L. Arnefeld.  
Nachdruck verboten.  
30. Fortsetzung.

Dießmal ward aber gerade dadurch das Mißtrauen des Polizeichefs rege, und er verlegte mit einem Anfluge von Ungebuld:  
„Nun, da halte sie doch aber wirklich nicht weit zu suchen! Sie hatten Monate lang eine schöne, junge Dame im Hause, mit der Sie sehr vertraut verkehrten.“  
„Luch! Sollte man Luch meinen?“ rief der Baumeister wie aus den Wolken gefallen. „Aber die ist ja meine Cousine.“  
„Das ist kein Gegenbeweis, sie ist nicht Ihre Schwester.“  
„Aber ich betrachte sie wie eine solche. Unter Verhältnis ist ein völlig geschwisterliches.“

**Wohnung**  
mit 2 Zimmern und Küche zu mieten gesucht.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

**500 Mark**  
hat sogleich auszuliehn.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

**Anecht-Gesuch!**  
Ein jüngerer zuverlässiger Anecht findet Stelle bei  
Dauer, Posthalter.



Er erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pfg.  
Mittwoch den 5. Mai 1897.  
Inserationspreis: eine 4zeilige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Restzeilen 20 Pfg.  
Beilagen: Wöchentlich: Unterrichtsblatt, 14 Pfg., Jugendfreund, Winger- u. Bauernfreund, monatlich: Sonntagsgedanken.

**Amtliches.**  
Die Aushebung der Militärpflichtigen findet hier am 8. und 9. Juli d. Js. statt. Näheres wird später bekannt gemacht.  
Schorndorf, den 4. Mai 1897.  
K. Oberamt. Leblüchner.

**Bekanntmachung betreffend die Vornahme einer Pferdewerthung für den Oberamtsbezirk Schorndorf.**

Nachdem Seine Königliche Majestät die Allerhöchste Ermächtigung zur Abhaltung einer allgemeinen Pferdewerthung im laufenden Jahr zu erteilen geruht haben, wird in Vollzug des Erlasses der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 18. März d. J. (Ministerialamtsblatt S. 107) Nachstehendes bekannt gegeben.

1. Die Musterung findet am Freitag den 21. ds. Mts. in Schorndorf in der Schulstraße statt und zwar für die Pferde aus sämtlichen Landgemeinden vormittags 8 Uhr, für die aus der Oberamtsstadt vormittags 9 1/2 Uhr.

2. Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu dem in Ziffer 1 für die betreffende Gemeinde angelegten Termine seine sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

- a. der Fohlen unter 4 Jahren, d. h. derjenigen Pferde, welche nach dem 1. April 1893 geboren wurden,
- b. der Fensler,
- c. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
- d. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind.

Außerdem sind die Vorstände der Kreisregierungen beauftragt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen. In einzelnen dringenden Fällen ist auch das Oberamt hierzu ermächtigt.

In den unter c-d angeführten Fällen ist eine vom Ortsvorsteher ausgefertigte Bescheinigung rechtzeitig vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind befreit:  
Beamte im Reichs- oder Staatsdienste

hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;  
die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontramäßig gehalten werden muß;  
diejenigen Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht, oder nicht alle, oder nicht zur festgesetzten Zeit auf den Musterungsplatz bringen, werden mit der gesetzlichen Strafe bis zu 100 Mk. belegt, auch kann auf ihre Kosten die zwangsweise Herbeiführung der fehlenden Pferde bewirkt werden.

3. Die Ortsvorsteher werden unter Hinweis auf § 5 des Pferde-Aushebungs-Reglements beauftragt:

- a. gemäß Ministerialamtsblatt S. 123 Nr. 1, II. ein Verzeichnis der in ihrem Gemeindebezirk vorhandenen, mit Einschluß der nach oben Ziffer 2 und unten Ziffer 4 von der Stellung entbundenen Pferde anzufertigen,
- b. diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zur Vormusterung zu stellen haben, urkundlich unter Hinweis auf die oben unter 3. 2 am Schluß angeführten Folgen der Nichtgestellung aufzufordern, ihre Gestellungspflichtigen Pferde zu der festgesetzten Zeit an dem bestimmten Orte vorzuführen;
- c. sich zu dem Vormusterungstermin einzufinden und der Vormusterungskommission das gemäß lit. a gefertigte Pferdeverzeichnis vorzulegen;
- d. für die Stellung der zum Mangieren und Vorführen der Pferde erforderlichen Mannschaften, sowie dafür zu sorgen, daß die Vorführung der Pferde nach der Reihenfolge des Pferdeverzeichnisses (lit. a) erfolgt.

Die Formulare für die Pferdeverzeichnisse sind den Ortsbehörden von hier aus bereits zugegangen.

4. Diejenigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsorte und zurück zurückzulegen, sind der Vormusterungskommission

nicht vorzuführen. Jedoch haben die Ortsvorsteher in dem Pferdeverzeichnis (Anl. II.) in der Spalte Bemerkungen bei jedem einzelnen derartigen Pferde genau anzugeben und zu bescheinigen, aus welchem Grund dasselbe für transportunfähig erachtet wurde.

5. Die Ortsbehörden haben bis spätestens 15. Mai anzuzeigen, daß die oben Ziff. 3a angeführten Verzeichnisse angelegt und wie viele Pferde in diesen eingetragen sind, auch sind die Vorladungskunden der Pferdebesitzer auf diesen Termin hieher vorzulegen.  
Schorndorf, den 3. Mai 1897.  
K. Oberamt. Leblüchner.

**Tagesbegebenheiten.**

Aus Schwaben.

Schorndorf, 3. Mai. Bei der vom 17.-19. April in Geislingen stattgefundenen Vogel- und Geflügelausstellung erhielten, wie wir der Südd. Tierbörsen entnehmen, u. A. folgende hiesige Aussteller Prämien: für ausgefallene Tauben: R. Lauppe, einen Ehrenpreis für Kupfergimpel; G. Kometisch, für blaugeb. engl. Kröpper und Fr. Kurz für Rotchwaben je einen zweiten Preis und R. Lauppe für Schweizer Tauben einen dritten Preis. — Bei der Jubiläums-Ausstellung des Vereins der Vogel-freunde in Stuttgart vom 25.-27. Apr. d. J. erhielten ebenfalls Preise für Tauben: Einen zweiten: Ch. Nathel für Kupfergimpel; einen dritten: G. Kometisch für schwarze Hühnerhennen, Ch. Nathel für aelbe Spiegeltümpel; für Enten: einen zweiten Preis C. Wiltenerger-Grumbach für Westing-Enten.

Stuttgart, 2. Mai. Zur Gründung eines süddeutschen Verbandes der Vereine für Homöopathie und Naturheilkunde waren am Sonntag vormittag Delegierte von über 30 Vereinen aus Württemberg und Baden im Hotel Tivoli versammelt. Die Delegierten beschloffen die Gründung des Verbandes und genehmigten die vorgelegten Statuten. Der Vertreter des hiesigen

„Was ist da alles auf ein paar Seiten zusammengedrängt: Verführung, Entführung, Entschleicheri, Ehebruch, Mord! Und das alles habe ich Scheusal begangen, Lucy ist meine Waise, die wir haben meine Frau um 5 Ben gebracht und heimlich verschickt! Ja, ja, so wird's schon sein. Lassen Sie nur etliche Diener, lassen Sie mir Handschellen anlegen und mich ins Gefängnis bringen, das ist der einfachste Ausweg!“

„Herr Baumeister, befehlen Sie sich; Sie sind außer sich!“ mahnte der Polizeichef.

„Wo er gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat seinen zu verlieren.“ entgegnete Ebell mit gellendem Lachen und tauchte in Zimmer umher. „Ich fühle es, ich werde wahnsinnig; o, wenn ich es nur schon wäre!“ Er griff sich mit beiden Händen an die Schläfen.

Dem Beamten ward es unheimlich; schon streckte er die Hand nach der in seinem Versteck befindlichen Glocke aus, um durch ein Zeichen einen Unterbeamten herbeizurufen, aber er stand



Kneipp-Verein, welcher als Gast anwesend war, stellte den Beitritt seines Vereins in eventuelle Aussicht, während der hiesige Bombopattische Verein Hahnemann, der Impfgesnerverein und der Verein für Naturschulung ihre sofortigen Beitritt erklärten. Zum Vorsitzenden des Verbands wurde Kaufmann E. Hopp in Stuttgart gewählt.

Stuttgart, 3. Mai. Am 14. Mai wird Seine Majestät der König die Parade über die Truppen der Garnison Stuttgart, Ludwigsburg und Cannstatt und am 3. Juni diejenige über die Truppen der Garnison Ulm abnehmen.

Cannstatt, 2. Mai. Als heute früh eine heitere Hochzeitsgesellschaft von Gaisburg heimkehrte, fielen zwei der Gäste, ein Herr und ein Fräulein, auf dem sehr schmalen linken Ufer zwischen Gaisburg und Berg in den ziemlich tiefen Kofkanal. Der Herr wurde durch den in der Nähe wohnenden Schleusenwärter gerettet, das Fräulein aber, die 17 Jahre alte Elise Sappke von hier, fand den Tod in den Wellen. Da der Leichnam noch nicht gelandet ist, wird der Kanal heute abend abgelassen.

Herrenberg, 2. Mai. Gestern abend ereignete sich bei der Ankunft des Stuttgarter Zuges ein schweres Unglück, indem zwei Frauen, welche mit einem kranken Kinde bei einem Arzte in Stuttgart gewesen waren, vor dem Falten des Zuges auf der hiesigen Station aussteigen wollten und so unglücklich unter den Zug gerieten, daß eine Frau und das Kind sofort getötet wurden, während die andere Frau gleich nach ihrer Verbringung in das Krankenhaus ihren Verletzungen erliegen ist.

Herrenberg, 3. Mai. Ueber die Ursache des schrecklichen Unglücks, das sich am Sonntag abend hier zutrug und dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, gehen die Meinungen auseinander. Teils glaubt man, lediglich Unvorsichtigkeit und eigene Verschuldung der beiden Frauen, die nicht warten konnten, bis der Zug hielt (der Schaffner hatte übrigens die Station bereits abgerufen), hätten die Katastrophe veranlaßt. Von anderer Seite wird hervorgehoben, daß der Wagen überfüllt war, während andere ziemlich leer waren. Infolgedessen sei ein starkes Gedränge entstanden. Ein Augenzeuge will, wie dem Schw. B. berichtet wird, gesehen haben, wie eine Frau mit einem Korb von hinten heftig stieß. Infolge dieses Stießes sei Frau Arnold mit dem Kinde in die Öffnung zwischen den Wagen gefallen, die Schwester habe sie noch halten wollen und sei dadurch selber, völlig unverletzt, vom Trittschleuder worden. Jedenfalls wäre in solchem Falle, wo Fahrlässigkeit anderer Personen als mitspielende Ursache nicht ausgeschlossen ist, sofortige eingehende Untersuchung sehr am Platze.

Wien, 1. Mai. Am Badeplatz unterhalb des Viadukts spielten im Beisein mehrerer Frauen kleine Kinder. Eines derselben, 2 Jahre alt, fiel dabei in die in dieser Stelle etwas tiefe Grube und trieb bereits bis in die Mitte derselben. Ein bei seinem Vater beschäftigter Knabe sah das, warf schnell besonnen seine Stiefel ab und entriß das Kind dem sicheren Tode. Den energischen, verständigen Be-

weilungen einer herbeigeeilten Beheersfrau gelang es, das Kind zum Leben zu bringen.

Wien, 3. Mai. Defau Kern-Dichter ist nach schwerer Krankheit gestern gestorben. Er war in Winterbach, N. Schornbach, geboren und hat ein Alter von 44 Jahren erreicht. Sein hiesiges Amt verließ er seit vier Jahren; vorher war er Defau in Weisklingen a. d. Steig.

Seidenheim, 3. Mai. Beim Kirchenbau ist ein etwa 20 Jahre alter Arbeiter vom Gerüst gefallen und zerlegt worden, daß er kurz darauf starb.

Aus Ulm wird ein schrecklicher Unfall berichtet. Von dem Bootstift beim Cramer'schen Sägewerk an der Donau begaben sich der Besitzer Hr. C. Th. Cramer und Bizefelwebel Schefold vom Pionierbataillon Nr. 13 erst nach Abgang der größeren Gesellschaft auf die Heimfahrt. Dabei scheint ihr Nachen umgeschlagen zu sein; die Insassen trafen nicht hier ein und werden seit heute früh vermißt. Es ist leider sehr wahrscheinlich, daß Hr. Fabrikant Cramer und der Bizefelwebel ertrunken sind. Im Lauf des Vormittags sind die eifrigsten Nachforschungen angestellt worden, aber man hat bis jetzt noch keine Spur weder von dem Nachen noch von dessen Insassen. — Der Fährmann an der Wilhelmshöhe will bemerkt haben, wie ein Nachen mit 2 Männern um 9/9 Uhr durch den mittleren Bogen der Eisenbahnbrücke im richtigen Fahrwasser herunterfuhr und gegen das württembergische Ufer zulief. Hierbei scheinen sie die richtige Landungsstelle verfehlt zu haben und an der Heilbronnerischen Vadamstall aufgefahren zu sein. Im Nu war der Nachen verschwunden und man hörte nur noch einige Rufe vom bayrischen Ufer, wo Vorübergehende das Verschwinden des Nachens auch mit angesehen hatten.

Künzelsau, 2. Mai. Der von Gaisbach gebürtige Lehrer W. Braun, zuletzt in Manoldsweiler N. Schorndorf, ist als Lehrer ans hiesige Waisenhaus in Jerusalem berufen worden. Er hat von der Oberlehrerbehörde einen zweimonatigen Urlaub erhalten und wird Samstag den 8. Mai die Reise ins heilige Land antreten. (M-Ztg.)

Deutsches Reich. Berlin, 3. Mai. Der „Post“ zufolge taufte den auf der Werft in Danzig erbauten Kreuzer „Erlaß Freya“ auf Einladung des Kaisers Königin Charlotte von Württemberg, welche Ende dieser Woche von Stuttgart über Berlin nach Danzig begibt.

München, 1. Mai. Heute morgen 1/8 Uhr entriß sich der von der Militärfliegerabteilung zu Übungswecken aufgelassene Fesselballon, in beträchtlicher Höhe angekommen, seiner Fesselung. Der herrschende Sturm entführte ihn mit großer Schnelligkeit nordöstlich. In der Gondel befinden sich zwei Militärpersonen.

Freiburg, 3. Mai. Ein schweres Hagelwetter ist am Donnerstag nachmittag über einen Teil des Oberlandes niedergegangen und hat an den Saaten und Aebeln großen Schaden verursacht. In Hamburg sind in diesen Tagen 96

dieser thörichten Reden schaffen Sie weder die Denunziation aus der Welt, noch können Sie den lästernen Schweigen gebieten. Geben Sie lieber denen, die Ihnen freundlich gesinnt sind, die Möglichkeit, den Verläumdern entgegenzutreten.

„Woburd?“

„Durch die Wahrheit!“

„Ich habe sie nie verleugnet.“

„Mag sein, aber Sie haben sie auch noch nie befannt. Ich mache Ihnen das nicht zum Vorwurf,“ fügte er schnell hinzu, denn Ebell, der ein wenig ruhiger geworden war, fuhr schon wieder auf. „Es lag dafür keinerlei Notwendigkeit vor; jetzt aber ist das anders. Können Sie sich entschließen, mir die Geschichte Ihrer Heirat —“

„Mehr als das, meine ganze Lebensgeschichte will ich Ihnen erzählen,“ unterbrach ihn der Denunziator; „ich habe nichts zu verhehlen; weber mein Leben noch das meiner Eltern birgt ein Geheimnis.“

„Wohlan, so sprechen Sie sich aus,“ sagte

der liebenswürdige, humane Beamte und führt ihn zu seinem Stuhl zurück. „Erholen Sie sich, sammeln Sie sich; ich werde Ihnen Zeit lassen und in dessen einige andere Geschäfte erledigen.“

Er ging in das Nebenzimmer, dessen Thüre er wieder hinter sich ins Schloß drückte, und Paul Ebell blieb allein. Er schloß die Thüre und sah wieder in den Stuhl, stützte den Kopf in die Hände, und für ein paar Minuten entschwand ihm das klare Bewußtsein. Es war, als wolle ein leichter Schlämer seinen gemarterten Nerven Beruhigung bringen. Das Rollen schwerer Mäuer schreckte ihn auf. Unten in dem stillen Hof, auf welchen die Fenster des Zimmers gingen, ward es lebendig. Es hörte sich an, als ob Kommandorufe erschallten. Wie von einer Gewalt, die stärker war als er, erhob sich Paul Ebell, trat ans Fenster und ward Zeuge eines trüblichen Schauspiel.

(Fortsetzung folgt.)

Man abgethe Mannschaften von der südwestafrikanischen Schutztruppe unter der Führung des Gefondel-Plutenants Volkmann eingetroffen, um sich in ihre Heimathorte zu begeben. 16 Mann von diesen heimgekehrten 96 Mann, die drei Jahre im Dienste der Schutztruppe gestanden haben, werden wieder nach den Schutzgebieten zurückkehren, nachdem sie ihren Urlaub in der Heimat verbracht haben.

Magdeburg, 3. Mai. Im Lagerraum des in dem großen Hause der Kaisertrafenede gelegenen Kurzwarengeschäfts von Pinens brach gestern im ersten Stockwerk Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das Treppenhäuser verbreitete. Als das Feuer bemerkt wurde, stand das Treppenhäuser schon vollständig in Flammen. Die Feuerwehr rettete die Hausbewohner durch Leitern, dabei verfehlte ein Dienstmädchen die Leiter und stürzte vom 4. Stock herab, ein anderes Dienstmädchen mit sich reisend. Beide Mädchen waren sofort tot. Ein Mann wurde bemußlos aus dem Hause getragen.

— Der Reihe denkwürdiger, in den beiden letzten Jahren festlich begangener Erinnerungstage an die ruhmreichen Thaten des deutschen Volkes im Kriege 1870/71 und an die glanzvolle Wiederaufrichtung des deutschen Reiches hat sich als würdige Nachfeier vom 1. Mai das Jubelfest der Universität Straßburg angehängt. Die Universität Straßburg wurde auf Grund der Stiftungsurkunde vom 28. April 1872 am 1. Mai desselben Jahres feierlich eröffnet.

Schweiz. Zürich, 3. Mai. Der vielgenannte schweizerische Ingenieur Zg wurde von Menetik zum ersten Minister und Staatsrat ernannt. Der Franzose Lagarde, päpstlicher Graf, wurde zum Herzog von Antotto erhoben und noch weitere Franzosen ausgezeichnet.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz. Konstantinopel, 3. Mai. Saad-Eddin Pascha ist mit 8000 Mann ausgewählter Truppen von Monastir in Janina eingetroffen. Die Pforte hofft durch diese frische Truppen die Griechen bald aus Epirus hinauszudrängen und die Offensive ergreifen zu können.

Konstantinopel, 3. Mai. Eine Konsularmeldung bestätigt, daß zwei türkische Torpedojäger in den Dardanellen gefesselt sind; nach einer offiziellen Versicherung sei einer bereits wieder flott gemacht worden.

Lamia, 3. Mai. Die große griechische Armee ist seit gestern kampfbereit. In der Erwartung eines Sturmes ist Pharjala geräumt worden. Bis heute fand kein Angriff statt. Die Einwohner beginnen, Dhomotos zu verlassen und sich nach Lamia zu begeben, wo sie auf freiem Feld in Zelten kampieren.

London, 3. Mai. „Chronicle“ meldet, der große Sieg bei Belesinos, wo über 2000 Türken gefallen seien, habe in Athen die Hoffnung wiederbelebt und die Moral der Truppen gehoben. Hier glaubt kein Mensch mehr an griechische Siege. Es zeigt sich jetzt, daß die griechische Armee in Epirus nach dem Gefecht bei Pentepigadha am letzten Mittwoch wie die

thessalische nach Mati in schrecklicher Panik bis Arta davonlief und nun völlig verbrannt ist.

London, 3. Mai. „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Eingegangenen Nachrichten zufolge ist in Mithlene ein Aufstand zu Gunsten der Griechen ausgebrochen. Die griechische Flotte wird sich unverzüglich dorthin begeben. — Den „Times“ wird aus Larissa vom 28. April gemeldet, daß vor Solo ein unbedeutendes halbstündiges Gefecht stattfand. Die türkische Kavallerie stieß auf 4000 Mann griechische Infanterie, die von drei Batterien reitender Artillerie unterstützt wurde. Die Griechen zogen

sich zurück, die Türken rückten vor die Stadt. — Aus Athos wird den „Times“ vom 2. Mai gemeldet, daß dort 30 000 Mann griechischer Truppen mit 60 Geschützen stehen. Die Türken rüden wahrscheinlich von Trikala aus vor. Die Griechen, deren Stellung schwach sei, bleiben untätig.

Berlin, 4. Mai. Aus Athen kommen neue Nachrichten, daß die Presse fortfährt, gegen die Monarchie leidenschaftlich zu wüthen. Sie macht den König für alles Mißgeschick verantwortlich, da alle leitenden Stellen mit unfähigen Günstlingen besetzt gewesen seien, während tüch-

tige, dem Hofe fern stehende Kräfte unbenützt blieben. — Der König wird nach dem gleichen Blatte demnächst Athen verlassen um sich auf ein Gut in der Nähe Athens zu begeben. Später wird eine Reise des Königs an die europäischen Höfe behufs persönlicher Vermittlung für Griechenland für wahrscheinlich gehalten.

Athen, 4. Mai. Oberst Bassos ist von Kreta abberufen und durch den Obersten Staisio ersetzt worden.

Regiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rebigniert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4prozentigen württembergischen Staatsschuldscheinen aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am Nathause jeder Gemeinde angelegene Bekanntmachung der Staatsschuldentafel vom 1. Mai 1897 aufmerksam gemacht. Nach derselben wird mit der Abstempelung der schon bisher zur Abstempelung ausgefertigten 4prozentigen Staatsschuldscheine mit den Buchstaben L, M, N und O, deren Zinsscheine auf den 1. Februar und 1. August, 1. März und 1. September sowie 1. April und 1. Oktober verfallen, fortgeschaffen und sind weiter diejenigen Schuldscheine mit den Buchstaben L, M, N und O, sowie T, U, V und W, welche die Zinstermine 1. Mai und 1. Novemb., sowie 1. Juni und 1. Dezember vom 10. Mai 1897 an zur Abstempelung bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldentafel oder einem der K. Kameralämter außerhalb Stuttgarts einzureichen. Wegen der nummehr allein noch aufzurufenden 4prozentigen Staatsschuldscheine aus den Jahren 1875 bis 1887, deren Zinsen auf die Termine 1. Januar und 1. Juli verfallen, wird voraussichtlich Ende Juni d. J. weitere Bekanntmachung erfolgen. Nähere Auskunft erteilt die Unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen unentgeltlich bezogen werden können. Schorndorf, den 4. Mai 1897.

K. Kameralamt.

Schorndorf.

Die Winkel

find gründlich zu reinigen. Wer dieser Aufforderung binnen 8 Tagen nicht nachgekommen ist, wird gestraft. Den 4. Mai 1897.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Die Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte; denn in solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Grundkapital. — Die Prämien sind billig, und überdies treten bei Verpflichtung zu mehrjähriger Versicherungsnahe Ermäßigungen derselben durch Rabatt ein. Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgegahlt. Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich Chr. Schmied beim Schloß in Schorndorf, O. Kiesel, Gem.-Pfleger in Michelberg, Chr. Hül. Gem.-Pfleger in Balmannweiler, Chr. Ross, Postbote o. D. in Hegenlohe, G. Th. Bäuerle, Kaufmann in Unterurbach, Wilh. Brunner, Kaufmann in Winterbach. (D 1)

Ein flottes, fesches Fräulein

wird als „moderner Bier-Reisender“ für die Bezirke Schorndorf und Wehrheim bei hohem Calair und sehr günstigen Bedingungen per sofort gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.



Wasserzins-Einzug!

Nachdem die Wasserzins pro 1. Januar/31. März er. reguliert sind, wird an Bezahler derselben dringend erinnert mit dem Bemerken, daß bei denjenigen Gebäudebesitzern und Wasserabnehmern, bei welchen eine Veränderung nicht eingetreten, die Schuldigkeit dieselbe ist, wie im vorhergegangenen Quartal.

Wasserleitungskasse:

Fritz, Stadtpfleger.

Am Donnerstag den 6. Mai, morgens 8 Uhr wird auf dem Rathaus die

Chausseerung des Hammerschlagwegs

veraffordiert.

Feldwegweiser König.

Schorndorf. Die Armenpflege hat sogleich 340 Mark zum Ausleihen. Armenpfleger Strahlen. Fritz eingetroffen! Matjes - Säringe bei Carl Schäfer, Conditior.

Gartengeräte

für Kinder (Spate, Haue u. Rechen) sowie Feldstühle mit Ueberzug empfiehlt Fr. Venz, Vorstadt.

Auf Jakob

vermiete ich den hinteren Teil von meinem Hause, der neuen Straße zu gelegen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Wasserleitung, Wägenraum, sowie Scheuer, Varen, Stallung zu 6 Stück Vieh u. großer Keller. Liebhaber können zu jeder Zeit einen Vertrag mit mir abschließen. Alt Küfer Junf. Einen Nest schönes Sen verkauft W. Maier, Zeugschmied.

Ein jüngerer Tagelöhner

von 18-20 Jahren findet das ganze Jahr Beschäftigung bei Wolf Hauber.

Zu vermieten

eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör in der Ulrichstr. Zu erfragen bei Frau Schlosser Wahl.

1000 Mark

hat gegen gefechliche Sicherheit auszulieihen. Wer, sagt die Redakt.

Verloren

auf der Straße von Winterbach hieher eine Radfahrpeitsche. Abzugeben gegen Belohnung bei der Redaktion des Blattes.



Wein-Crester-, Obst-Crester- und Frucht-Branntwein,  
per Liter 1 M. 20 S. per Liter 1 M. per Liter 70 u. 80 S.

Zwetschgen-Branntwein,  
per Liter 1 M. 60 S.

garantiert reine Ware, vom Plathhof und Hof Urjenwang

sowie feinen Weingeist

Carl Schäfer am Marktplatz.

**Anträge**

für die bekannte

Magdeburger Hagel-Versicherung

nimmt auch heuer wieder entgegen

Carl Fr. Maier a. Thor.

NB. Die im letzten Jahre Versicherten sind auch ohne Neu-Aufnahme für den Fall eines eintretenden Schadens jetzt schon bis zum 10. Juni weiter versichert.

**Kinderfest-Feier!**

Die Abhaltung derselben soll heuer im Frühjahr (etwa erste Woche des Monats Juni) stattfinden.

Behufs näherer Besprechung, Bestellung eines Comites etc. findet morgen Donnerstag abend 8 Uhr im Waldhornsaal eine Versammlung statt, zu welcher an Jedermann freundliche Einladung ergeht vom fernstehenden

Comite.

Schnaith, den 4. Mai 1897.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unsers l. Gatten und Vaters

Gottlieb Ellwanger

Wegher und Witt

erfahren durften, für die tröstlichen Worte des Herrn Lehrers und Geistlichen, die ehrende Begleitung der Veteranen und Freunde, des Militärvereins und der Feuerwehr, sowie für den ehrenvollen Gesang des Sängervereins sagen ihren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Dr. Gafstein, Schneidermeister, Höhlinswath,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

elegant & gut sitzenden Herrenkleidern

nach Maß unter Garantie.

Reparaturen prompt und billig.

**Reutlinger Kirchenbaugeld-Lotterie.**

Ziehung 3. Juni 1897.

Haupttreffer

Mark 30.000. 6000. 2000 etc.

1721 Geldgewinne mit zus. Mark 65.000.

Ganzes Loos M. 2.-, 1/2 Loos M. 1.-

Porto und Liste 25 S.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die Generalagentur

(D 10) Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Schorndorf in sämtlichen Loosgeschäften zu haben.

**Württemberg. Staatsobligationen.**

**Die Abstemmung**

der 4 1/2%igen Obligationen befragt

Christian Bauerle.

**Aufträge zur Abstemmung**

der nunmehr auch mit den Zinsterminen 1. Mai und 1. Juni aufgerufenen 4 Prozentigen

**Württ. Obligationen**

nimmt ferner entgegen

Oberamtspfleger Kolb.

Die beste und wirksamste Seife für Wäsche jeder Art ist die Haushaltungs-Seife Marke Schildkröte. Frei von schädlichen Bestandteilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschlösungsmittel verwendbar. Spart Mühe, Zeit und Geld!



In Schorndorf bei Eugen Hees; in Unterurbach: G. Th. Bäuerle, Ferd. Scheuble; in Steinenberg: L. F. Henrich; in Geradstetten: W. Lindauer, J. C. Palmer; in Winterbach: Jul. Speidel; in Schnaith: F. Hopfer; Ch. Linsenmaier, F. Stitz; in Hebsack: Jak. Fritz, Ch. Müller; in Aichelberg: Hauff u. Sohn; in Beutelsbach: Jul. Lohss; in Oberurbach: J. Bronn. (O 12)

**Wein- & Zwiebackmehl,**

das beste Nahrungsmittel für kleine Kinder.



empfiehlt Carl Schäfer, Konditor.

**Spurlos verschwunden**

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Carbollitherschwefel-Seife v. Bergmann & Co. Radebeul-Dresden

(Schwarzmarkte: Zwei Bergmänner) à Stück 50 S. in beiden Apotheken.

B. Becker in Seesen a. Harz liefert allein seit 1880 den anerkannt unübertroffenen Essenz-Zucker. Ein 10 Pf. Beutel fco. 4 Pf. 2.

**D. G. Brügel z. Urban.**

**Schönen frischen Speck**

empfiehlt Metzger Beutel.

Wegen Verheiratung meines seitherigen Mädchens suche per 1. Juli ein pünktliches, fleißiges

**Mädchen,**

das Liebe zu Kindern hat und Kochen kann.

Frau Jakob Bernhardt.

**Eine Wohnung**

mit 4 Zimmern samt allem Zubehör wird per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter B. 177 an die Expedition des Blattes erbeten.

**Einen ordentlichen Jungen**

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Gustav Erpf, Brot- u. Feinbäcker

Stuttgart, Ehingerstr. 5



Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
Monatspreis 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.  
Freitag den 7. Mai 1897.  
Anzeigenspreis: eine halbspaltige Zeile über deren Raum 10 Pfg., Restamtsblätter 20 Pfg. Beilagen: Wärbst. Unterabteilung: 1 Pf. Anzeigenspreis: 1 Pf. Beilagen: Wärbst. Unterabteilung: 1 Pf. Anzeigenspreis: 1 Pf.

**Amliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
**Die Schultheißenämter**  
werden aufgefordert, über diejenigen Kosten, welche im vergangenen Winter 1896/97 durch das Schneebahren an den Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenbeschränkung entstanden sind und zu welchen Staatsbeiträge nachgefordert werden wollen, binnen 8 Tagen die vorgeschriebenen Kostenverzeichnisse hierher einzureichen.  
Formulare zu denselben können vom Oberamt bezogen werden.  
Schorndorf, den 6. Mai 1897.  
K. Oberamt. Lebküchner.

**Die Ortsvorsteher** werden beauftragt, die Dienstbücher der Polizeidiener binnen 8 Tagen hierher einzusenden.  
Schorndorf, den 6. Mai 1897.  
K. Oberamt. Lebküchner.

**Württembergischer Landtag.**  
Stuttgart, 4. Mai. 127. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Bei keiner der bisher zur Beratung gekommenen Eisenbahnpetitionen hatte es sich um ein so scharf auftretendes Konkurrenzprojekt gehandelt, wie bei der Linie Alen bzw. Unterföhen-Neresheim. Hier war noch in letzter Stunde der Plan an die Stände gelangt, die Verbindung mit Neresheim von Heidenheim aus zu bewerkstelligen, für welchen sich aber im Grunde niemand weiter engagierte, als der Vertreter des Heidenheimer Bezirks, der Abgeordnete Gähle (W.B.). Der Hauptverfechter des Projekts Alen-Neresheim, der Abgeordnete Vogler (Z.), nahm seinen Anstand, seiner Ansicht dahin Ausdruck zu geben, daß es bei der ganzen Sache den Heidenheimer Industriellen nur darum zu thun sei, billige Arbeitskräfte vom Hartsfeld heranzuziehen. Die Reg. bezeichnete die Bauung der Hartsfeld-Eisenbahn als einen durchaus gerechtfertigten Wunsch, der aus volkswirtschaftlichen Gründen zu erfüllen sei. Die voraus-

sichtlich gleich bis Dischingen geführte Bahn wird nach den Berechnungen unserer Generaldirektion mit einem ziemlich beträchtlichen Arbeitssatz und daran dürfte der einmal später ins Auge zu fassende Anschluß an Bayern, sei es in Dillingen oder Laingen, nichts ändern. Mit Rücksicht auf die Frage, von wo die Bahn auszugehen hat, verhielt sich die Reg., da die vorliegenden Projekte noch nicht nachgeprüft sind, ziemlich reserviert. Heidenheim wird wohl nicht in Betracht kommen und von Alen und Unterföhen dürfte man wohl Alen den Vortritt geben, da von Unterföhen aus eine Zahnradstrecke notwendig wäre.

**Tagesbegebenheiten.**

**Aus Schwaben.**  
Schorndorf, 6. Mai. Der „Nemsthaler Biennenzüchterverein“ hält am nächsten Sonntag den 9. Mai um nachm. 2 1/2 Uhr an im Waldhorn in Schorndorf seine Frühjahrsversammlung ab, bei welcher Herr Schultheiß Schlierer in Vortritt einen Vortrag halten wird. Mitglieder und Freunde sind eingeladen.

Stuttgart, 5. Mai. (Landesversammlung der Konservativen Partei.) Heute mittag von 3 1/2 Uhr ab fand im großen Saal des „Herzog Christoph“ eine Landesversammlung der konservativen Partei Württembergs statt. Der Vorsitzende, Commerzienrat Gubert, eröffnete die Versammlung und begrüßte die aus Stadt und Land zahlreich erschienenen Parteigenossen. Hierauf teilte er mit, daß der seitiger Parteivorstand, Finanzrat o. D. Klüber, seine Stelle als solcher und als Kassier niedergelegt und der Landesauschuss heute zum Parteivorstand den Rechtsanwalt Kraut und zum Kassier Kaufmann Reinhold Veringer, beide in Stuttgart gewählt habe. Seinem Erlauchen an die Landesversammlung, diese Wahl zu bestätigen, entsprach dieselbe sofort, worauf Herr Gubert

**Ungarn.**

Erzählung von L. Arnefeld. Nachdruck verboten.

31. Fortsetzung.

Einer der sogenannten grünen Wagen, jener Gefährte der Polizei, welche diejenigen Personen, die wegen eines Vergehens oder Verbrechens in einem der Polizeireviere eingeliefert worden sind, nach dem Polizeipräsidialgebäude befördern, war angelangt und wurde durch eine Anzahl von Schutzleuten seines Inhalts entleert. Zuerst stiegen einige bejahrte Männer aus in armseliger, zerissener Kleidung, mit hohlen Augen und bleichen, runzelvollen Gesichtern, sie mochten beim Warten ergriffen worden sein. Ihnen folgten zwei jugendliche Frauengestalten, beide unverkennbar der Ehe jener Verlorenen angehörend, welche von der Schande leben und diese Schande an der Gesellschaft rächen. Nun einige Strohe, deren Außeres verriet, daß der „Wald ihr Nachtquartier, der Mond ihre Sonne“ ist, endlich zwei Männer mit gefesselten Händen, ohne Zweifel

Verbrecher, die bei einem schweren Einbruch, wenn nicht gar bei einer Gewaltthat ertappt worden waren.

„So tiefst man über ein!“ murmelte Paul Ebell, und während unten die Gefangenen gesondert und unter Bedeckung nach den nahen Männer- und Frauengefängnissen abgeführt wurden, hatte er eine entsetzliche Vision. Dem jetzt geleerten Wagen entstiegen noch zwei Gestalten; er sah sich selbst und sah Lucy: „Mörder, Giftmischer“, zählte es ihm in die Ohren. Mit einem halb unterdrückten Schrei verließ er das Fenster und erreichte mühsam den verlassenen Sitz.

Es näherte wohl eine halbe Stunde, bis der Beamte zurückkehrte, und so tief erregt Ebell auch durch alle Vorgänge des heutigen Vormittags und zuletzt noch durch den mit wachsenden Augen gebenden Traum war, hatte diese Zeit doch für ihn hingereicht, um sich zu sammeln. Wohl süßte er sich matt und kraftlos, als sei er soeben vom Krankenlager erstanden, es war aber auch jene Ruhe und Weisheit über ihn gekommen, welche

dem neuen Vorstand das Wort zur Besprechung der gegenwärtigen politischen Lage erteilte. In längerem Vortrag führte Hr. Kraut aus: In wieweit die herrschende Lage die politische Unzufriedenheit, aus allen Ständen u. Berufsständen höre man Klagen über die wirtschaftliche Nothlage, über Zurücksetzung und ungenügende Berücksichtigung ihrer Interessen seitens der Regierung und der politischen Parteien. Zum Glück sei ein großer Teil dieser Klagen bei näherer Untersuchung nicht völlig begründet und rühre daher, daß die Menschen sich angewöhnt haben, sich nur mit denen zu vergleichen, die über ihnen stehen und es besser haben. Die Klagen über ungerechte und ungleiche Verteilung der Macht und des Besitzes seien fast so alt, wie die Menschheit selbst und werden nie verschwinden. Anzuerkennen sei aber, daß immerhin guter Grund zu Murren und Beschwerde vorliege, und es sei nun zu untersuchen, in welcher Weise seitens der verschiedenen Parteien welche berechtigten Klagen begehrt werde. Redner ging nun des Näheren auf den Standpunkt der Sozialdemokratie, sowie der Liberalen und Freisinnigen Parteien ein und kam zu dem Resultat, das die von diesen Parteien vorgeschlagenen Hilfsmittel diesen Zweck nicht erfüllen können, bezw. bereits versagt haben. Wenn die konservative Partei nicht wie diese Parteien, nach schönen Prinzipien und Theorien, die das Volk nicht versteht und die seinen praktischen Bedürfnissen nicht entsprechen, politisch arbeite, sondern sich bemühe, durch Eingehen auf die Anschauungen, Wünsche und Bedürfnisse des Volkes, besonders durch Bethätigung praktischen Christentums in der Soze für die wirtschaftlich Schwachen zu wirken, so müßte diese Partei immer mehr Boden unter dem Volk gewinnen. Insbesondere erfordere die anerkannte Nothlage des Handwerks und der Landwirtschaft: eunstehe Berücksichtigung, obgleich die vollständige Identifizierung mit den Sonderbestrebungen einzelner Stände für jede politische Partei unmöglich sei, da diese stets ihr Augenmerk auf das gesamte Volkswohl zu richten

mußte; die Begleiterin solcher kühnen Schwärme zustände zu sein pflegt. Er war so recht in der geeigneten Gemüthsverfassung, einen Rückblick auf sein vergangenes Leben zu werfen, und fand in dem humanen Polizeibeamten einen aufmerksamen und verständnisvollen Zuhörer.  
„Ich bin der einzige Sohn des Maurermeisters Karl Ebell in Dranienburg“, begann er, nachdem der Beamte ihm gegenüber wieder Platz genommen hatte, „und das jüngste Kind meiner Eltern. Drei Schwestern, die einige Jahre älter sind als ich, haben Beamte geheiratet und wohnen die eine in Trier, die andere in Kötzberg. Die weite Entfernung von einander hat, besonders seit uns durch den Tod unserer Eltern das Vaterhaus, der gemeinsame Mittelpunkt, verloren gegangen ist, die Verbindung zwischen uns Schwester und Bruder, so daß ich schon seit Jahren verwandtschaftliche Beziehungen eigentlich nicht besitze und solche erst wieder kennen lernte, als meine Cousine Lucy Ebell ihren Aufenthalt in Berlin nahm. Doch lassen Sie mich davon später reden.“  
(So fassung folgt.)